

Titel Deutschland

Merseburger Tagblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

175. Jahrgang / Nr. 61

Erstausgabe Montag, den 12. März 1935
Zu jeder Zeit bei der Druckerei
auf Wunsch auch in der
Verlagsbuchhandlung

Merseburg, Mittwoch, den 13. März 1935

Monat-Bezugspreis 1,75 RM und 0,25 RM
Zustellgebühr durch die Post 2,20 RM, ohne Zu-
schlag für den Briefkastenbesitzer nach 2,71 RM
Schäftsstellen: Galtwitz 4 u. Markt 24

Einzelpreis 10 Pf.

Kirchensteuererhöhung um 20 Prozent Bereits für das Jahr 1935 / Ausnahmen nur bei dringenden Notständen

Der Reichs- und preussische Minister für Kirchenbau, Erziehung und Volksbildung hat zusammen mit dem preussischen Finanzminister einen Erlass herausgegeben, wonach für das Rechnungsjahr 1935 eine allgemeine Erhöhung der Kirchensteuer vorzunehmen ist.

In dem Erlass heißt es, das allgemeine Steuererhöhen, insbesondere das der Einkommensteuer, hat seit dem Jahre 1933 erhebliche Folgen, auch habe sich die Gesamtvermögenslage erheblich gebessert. Hiermit müsse auch eine erhebliche Erhöhung der Kirchensteuererhöhen verbunden sein, da die Kirchensteuer als Zuschlagsteuer erhoben wird. Die Regierungspräsidenten und Oberpräsidenten sind daher angewiesen, bei Genehmigung der Steuerbeschlüsse dieser Sorge zu tragen, daß der Kirchensteuererlös um ein Fünftel

niedriger gehalten wird, als er im Vorjahre war. Ausnahmen sind nur in Fällen ganz dringender Notstände zugelassen und für den Fall, daß es sich um nicht aufschiebbarer Natur handelt, die der Förderung der Arbeitsbeschaffung dienen.

Laufst Macdonald mit Baldwin? Gerüchte am den englischen Premier.

Die Erklärung des englischen Ministerpräsidenten Macdonald hat sich, wie im Downingstreet mitgeteilt wird, am Dienstag merkwürdig gebessert. Er konnte das Wort verlassen, mußte aber noch im Hause bleiben. Die Kränkel Macdonalds hat natürlich Gerüchte in Umlauf gesetzt, die sich mit keiner Zukunft befassen und von einem Rat

des Premiers rufen wollen. Diesen von „Evening News“ erwähnten Gerüchten gegenüber verbreitete Reuters Büro folgende Darstellung: Trotz der amtlichen beglaubigten Meldungen über die Gesundheit Macdonalds läßt die Erklärung, an der Macdonald teilnimmt, in vollem Maße Gerüchte wieder aufleben, daß der Ministerpräsident wegen seiner Unwohlsein möglicherweise demnächst die Leitung des Kabinetts niederlegen werde. Ebenfalls geht die allgemeine Ansicht dahin, daß ein vollständiger Rücktritt vor den Verantwortlichkeiten des Königs im Mai vollständig unwahrscheinlich sei, und die Vermutungen beziehen sich mehr auf die Möglichkeiten eines Wechsels der Premier zwischen Macdonald und Baldwin, wozu Baldwin Ministerpräsident und Macdonald Vizepräsident des Geheimen Rates werden würde.

Notizen zum Tage

Der Eindruck der Man kann ohne Über-Unterhausbedeutung, treiben davon sprechen, daß sich die diplomatische Lage nach der entscheidenden Abstimmung im Unterhaus einigermaßen gelichtet hat. Wohl hat das Unterhaus sich mit überproportionaler Mehrheit hinter das verhängte Verbot der englischen Regierung gestellt. Aber im Laufe der Debatte ergaben sich zahlreiche Anhaltspunkte dafür, daß man die Schwere der Lage nicht übersehen darf. Das diplomatische Verhältnis zwischen England und Deutschland ist nicht in dem Maße voraussetzungen, und daß man nun bemüht ist, wieder eine Basis herzustellen, auf der wenigstens miteinander wieder zu sprechen ist.

Gedenksache hält die englische Regierung auch nach den verbliebenen Verzögerungen an ihrer Berliner Note fest. Man hat nicht die Absicht, zu den früheren noch ein weiteres Schreiben anzuhängen. Das diplomatische Gespräch soll also weitergehen. Kurz, man bemüht sich, das unerfreuliche Verhältnis zwischen England und Deutschland nicht übermäßig werden zu lassen. Dies ist der Eindruck, der in allen politischen Kreisen obwaltet, und da im Laufe der Debatte nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, daß man mit Deutschland auf dem Fuße der Gleichberechtigung verhandeln würde, steht einer Wiederaufnahme des Gesprächs, selbstverständlich in gegenseitigem Abstand von der Reichsbank, entgegen. Dies ist im Wege, in England hat man damit erkannt, daß die früheren Methoden gegenüber Deutschland in Zukunft nicht mehr anwendbar sind, ohne daß das gelante deutsche Volk in einer Weise reagiert, die eindeutig genug ist.

Athener Schuldigungen für General Kondylis Benzelos begibt sich unter italienischen Schutz / Die Flotte in den Händen der Regierung

Das ganze griechische Volk feiert die Niederwerfung des Aufstandes, der das Land in ein Blutmeer zu tauchen drohte. In allen Straßen und auf den Plätzen, die die Siegerfeier übertragen. Eine unabhängige Bewegung bewegt sich durch die Straßen Athens und führt Schilder von Konstantin, Kondylis und Metaxas mit General Kondylis, der den Aufstand in Mazedonien niederkampfte, wurde von einer ungeheuren Volksmenge begeistert gefeiert. Anlässlich der Feier sind sämtliche Geschäfte in Athen geschlossen. Menschen strömen die Straßen in jubelnder Eile. General Kondylis ist wegen seiner großen Verdienste bei der Wiederherstellung des Aufstandes zum Generalissimo der griechischen Armee ernannt worden.

händischen war, hat sich der Regierung wieder zur Verfügung gestellt, nachdem die aufständischen Offiziere heimlich die Schiffe und Mannschaften verlassen hatten.

Beurlaubte sehr klein

Die griechische Regierung gibt jetzt zum ersten Male die Gesamtzahl der Beurlaubten bei der Niederwerfung des Aufstandes bekannt. Sie ist erstaunlich klein und bestätigt die Meldung aus Sofia, daß es zu wirklich erheblichen Kämpfen nirgendwo gekommen sein kann. Es sollen nach dieser amtlichen Meldung nur elf Tote, nämlich Soldaten, und 26 Verwundete, darunter vier Zivilisten, zu beklagen sein.

Nach der Niederlage der Aufständischen in Griechenland trafen an verschiedenen

Orten der kleinasiatisch-türkischen Güte weitgehende Flüchtlinge ein. So kam am Ausgang der Dardanellen ein Motorboot mit einem griechischen Divisionsgeneral, einem Oberst, mehreren anderen Offizieren und 20 Soldaten an. Sie waren aus Kavala geflüchtet. Etwas gleichzeitig kam an einer anderen Stelle der kleinasiatischen Küste ein zweites Motorboot an, auf dem sich der von Benzelos eingekerkerte Gouverneur der Insel Mytilene, einige Marineoffiziere vom Kreuzer „Averoff“ und der unabhängige Flottenkommandant befanden. Sie mußten Mytilene verlassen, da auf die Nachkommenschaft der Streitkräfte der Insel, die zeitweilige Partei für Benzelos angenommen hatten, wieder zur Regierung übergegangen waren. (Fortsetzung S. 2.)

Benzelos

Wir haben aus Athen an ist geflohen. dieser Stelle den Kopf darüber zu zerbrechen, wie sich Herr Benzelos nach dem nunmehr kompletten Zusammenbruch seines Aufstandsversuches verhalten wird. Schon die letzten Meldungen, die noch gestern eintrafen, lauten dahin, daß der alte griechische Vorkämpfer sich zur Flucht vorbereitet. Wir haben das nicht ohne weiteres glauben wollen, denn wenn Benzelos auch nicht gerade ein besonders sympathischer Mensch und Politiker ist, für eine Entscheidung über ihn hat hier niemand in der Welt. Wir hatten geglaubt, er werde Krete zu verteidigen suchen oder er werde sich daran machen, diese Insel aus dem griechischen Staatsverband loszulösen und an Italien oder eine andere Macht anzuheften, selbst auch schon unter Verstoßnahme als früherer Vorkämpfer für die Einheit eines neuen Hellas.

Benzelos hat das nicht getan, sondern ist außer Landes gegangen. Er ist zwar auch auf eine griechische Insel gegangen, aber diese Insel unterhielt keine Verbindung mit dem Kontinent. Es handelt sich um die Inselgruppe des Dodekanes, die ein bestimmtes Objekt zwischen Italien und Griechenland darstellt und die unteres Mittelmeer eine zum größten Teil griechische Bevölkerung beherbergt. Praktisch hat sich also Benzelos damit unter den Schutz Italiens begeben. Die griechische Politik wird aber zweifellos auch noch fernerhin mit ihm zu rechnen haben.

Die Minister für Verlängerung

Frankreich und die Militärminister.

Die französischen Minister trafen gestern zu einem Ministerrat zusammen, der sich fast ausschließlich mit der Frage der Militärministerverlängerung beschäftigte. Die Kürze der Sitzung ließ die Vermutung zu, daß die heikle Frage noch nicht restlos geklärt zu sein scheint. Amittag wird mitgeteilt, daß der Ministerrat die Maßnahmen geprüft habe, die von der Regierung getroffen werden und in allen nächsten Tagen dem Parlament unterbreitet werden sollen, um den Unterdruck der Auflösungsfrage zu dämpfen. Der Ministerpräsident wird in den kommenden an nächsten Freitag eine diesbezügliche Erklärung abgeben.

Wie der „Matin“ aus der letzten Ministerversammlung wissen will, sollen sich sämtliche Minister für die Erhöhung der Dienstzeit während der rekruzierenden Jahre ausgesprochen haben. Man nimmt allgemein an, daß Herbin an Erhöhung nicht entsprechenden Antrag vertreten und das Parlament sich dieser Forderung getraut zeigen wird. Wie eine andere Meldung besagt, hat die Frage

Das drittgrößte Lawineneingest

seit Beheben des Stützpunkts in Österreich.

In den Schladminger Tauern ereignete sich vor ein paar Tagen in einem Teil derer gelährten Ausgäbe meldeben, am Montag ein schweres Lawineneingest. Neun Teilnehmer und Teilnehmerinnen eines Schilchranzes aus Wien wurden dabei getötet. 2 Teilnehmer eines Schilchranzes löben zwischen der Neuhof- und der Urula-Alpe

Mandatsgewinne

der Deutschen in Nordböhmen.

Gestern fanden in Dänemark zu 2 Kreisversammlungen zu den Kreisversammlungen statt. Sehr beachtlich ist das Abschneiden der Deutschen in Nordböhmen. Bisher hatten sie in den Kreisversammlungen von Apentunde und Föndern je 2 Mandate. In dem neuen Kreiswahl für Föndern werden sie über 9, in Apentunde über 2 und in Sonderburg über einen Vertreter verfügen. Im Zusammenhang mit dem Erfolg der Deutschen in Nordböhmen spricht die dänische Presse von einem erheblichen Ausmaß der Wahlen und von einem ersten Moment.



Flößling löste sich ein Schneebrett und verurteilte eine Staublawine. Dreizehn Teilnehmer des Kurkurs wurden mitgetötet; neun von ihnen wurden getötet. Wie die Gendarmenstelle feststellte, handelt es sich bei den ums Leben gekommenen durchweg um Wiener. Das Lawineneingest ist die drittgrößte Lawineneingest seit Beheben des Stützpunkts in Österreich. Man den vorliegenden Meldungen konnten bisher sechs von den Beteiligten geborgen werden.

Der Leiter des Schilchranzes, dem es in Knopper Mühe gelang, sich vor der nieder-

Benzelos von Italien interniert

Die griechische Regierung hat überall wieder seinen Fuß gefaßt. Auch die Insel Kreta ist wieder in der Gewalt der Regierung, ebenso die von den Rebellen besetzten Inseln Samos, Lesbos und Chios. Benzelos und den anderen Führern der Aufständischen gelang es, an Bord des Kreuzers „Averoff“ auf die italienische Dodekanes-Insel Kos zu entkommen. Unter den auf Kos gelandeten Aufständischen befinden sich u. a. Admiral Demissis, der frühere Finanzminister Metaxas sowie auch die Gattin und der Sohn von Benzelos. Vor ihrer Abreise blühterten die aufständischen Führer die dortigen Staatsstellen, Banken und Zollämter. Von amtlicher italienischer Seite wurde die Nachricht bestätigt, daß Benzelos von Italien sofort interniert wurde. Er wird als politischer Flüchtling betrachtet und soll demnächst nach Griechenland verbannt werden.

Die italienische Regierung soll nicht beabsichtigen, Benzelos einen längeren Aufenthalt in Italien zu gestatten. Sie wird ihn darum erziehen, so bald als möglich das Land zu verlassen. Einigen französischen Journalisten, die Benzelos überraschend noch vor seiner Flucht von Kreta aufsuchten, erklärte der Leiter der Rebellen, daß er sich nach dem Schicksal des Aufstandes ebenfalls von der Politik zurückziehen wolle. Die gesamte Flotte, die bisher in den Händen der Auf-

Die Tanzstunde

Heute ist es beinahe so: wenn die liebe Frau zum dem Zerstören entronnen ist, nimmt sie Tanz- und Aufnahmestunden. Da aber die Tanzmode wechelt wie das Wetter im April, sind Leute, die sich nach ihr richten, gesungen, fast alle Jahre einen neuen Tanzkurs mitzunehmen. Und manche tun es auch. Das war so in der Zeit noch anders. Damals, lange vor dem großen Kriege, mußte alles, was man lernte, für ein langes Leben anstreifen. Auch das Tanzen. Damals war das noch eine Angelegenheit der Mode, sondern des Vergnügens, und das wurde eben wie die Arbeit in jenen Tagen gründlich betrieben.

Walzer, Polka, Mäxchenlieder das Gebräuchliche. Man lernte auch noch ein Menuett, den Schiffschiffel, den Centre und einige Gavotten, machte aber später wenig Gebrauch davon. Die hohe Schule der Tanzkunst war und blieb der Walzer. Die Zeit der Ras, Siers und Tralls war noch nicht gekommen, bevor der Zweite Aufseher zu drehen, auf eine Stunde wieder den heiligen Geist verpöhrten.

März, April — so im die Dierzeit ging dann das Zirkular von Haus zu Haus. Und eines Tages ging es los. Der Herr Balletmeister im Stad mit alanzener Schmalzstelle. Die jungen Mädchen in weißen Balletfäden, die Zünglein in unerlöschlichen blauen Augen mit weißen Baumwollbändern über den Fräßen. Alles war bereit. — Zunächst wurde ohne Musik geübt: Verbeugungen, Kreuze, dann der Schiffschiffel des Walzers: eine zwei drei.

Dann kam die Musik! Klavier und Geige. Das Parkett war frisch gewischt, homöopathisch. Und das „Zerchen“ saßen die Mädchen, um das erste „Zammerhüpfen“ zu anzuführen. Im Glanz der Gaslaternen zwei lange Entwürfen. Auf der einen saßen die „Herren“ wie eine Trahl gezogen. Gegenüber die „Damen“, nicht minder fest und verbeiert.

Klav, Kav, Kav! Der Herr Balletmeister schaffte in die etwas angeklammerten Gläse. „Die Herren bitte unanzieren!“ — Die Paare hellten sich. Die Musik fiel ein: „Es war im Böhmensland.“ — Fantea, fantea, fantea. Die Frauen wachen sie los und im Augenblick war der schöne Kuddelmuddel fertig.

Der Herr Balletmeister schaffte ab. „Unmöglich, meine Herrschaften, ganz unmöglich. Der Schindler. Sie müssen Ihre Dame erheben, Ihre halten, sie heißt nicht, und Franziska Aufmann. Sie müssen Ihre halten.“ D. es war nicht so einfach. Man sollte im Schmeife seines Angefichts tanzen und sich unterhalten und weder bei dem einen noch bei dem anderen aus dem Takt kommen.

„Nun, dann will ich es Ihnen noch einmal vornehmen.“ Und der Tanzmeister wachte mit seiner anerkennenden „Wacht“ über die wüßere Parkett so leicht, so sicher, so unwiderwoll, nein, das würden wir wohl niemals in dieser Ballstunde lernen!

Und wir wollen es doch gelernt! Nicht nur Walzer und Polka, sondern auch Menuett und Quadrille, und als der große Schlußball kam, die großen Schützen für die Damen und weißen geistlichen Schären für die Herren, das hatte jeder nicht nur das Tanzen, sondern auch die Liebe getroffen, jene reine, seine Tanzstundenliebe, die da behält aus seinen Schindlerbrüden, verflochtenen Blüten und dem gezeichneten Seimern unter der Mähne der Eltern, die gottlos zu einem aus verheiratet waren. . . Jene erste Liebe, die einmal nur ist und nie wieder, und die uns heute im Trubel und Treiben der wilden Welt wohl ganz verloren gegangen ist.

So war einmal die Tanzstunde. Ob das heute noch alles so ist? — Vielleicht haben die Frauen über die Erziehung der Mäxchen werden a zu einmal älter und dann haben ihre Kinder vielleicht auch zueinander: „Weiß Gott, unsere Alten sind aber doch a zu rüchhändig!“

Kurszettel der Hausfrau

Preisziel von Merseburger Wochenmarkt.
Die Preise auf dem heutigen Bodenmarkt betragen für: Butter 71—72; Eier 10; Käse 7—10; Mals 20; Speiseöl 20; Madensien 15 bis 20; Nofentohl 30; Alumentohl 30—40; Semmelkorn 5; Getreide 25; Saertrakt 10; Zitronen 8; Äpfel 10; Tomaten 10; Pfeffer 10; Pfeffer 10—12; Grünhohl 10; Weißkraut 10; Wirsing 12; Kollrat 12—15; Kapuziner 1/2 Pfund 10; Spinat 15; Sellerie 15; grüner Salat 15—20; Mandarinen 30—35; Apfelsinen 15; Tauben 50; Hüner 85; Kanarienvogel 30; grüne Beringe 30; Nüsse 40; Nüsse 40; Seefische 35; Seeaal 35; Rotherhals 35; Schellfisch 35; Ritzel 40—55; Ritzschfische 35 bis 50; Schlei 140; Speigelfarpfen 90; ger. Schellfisch 90; Lachs 50.

Vollwertzeichen zum Geldbescheidigung.

Aus Anlaß des Geldbescheidigung für die gefallenen Soldaten des Weltkrieges (7. März) gibt die Reichspost Obernachtskarten zu 16 und 12 Pf. in beschränkter Auflage heraus. Das Markenbild, von dem stürmischen Wälder (Schwitzer) entworfen, stellt den Kopf eines Soldaten mit Strohhelm dar. Die Postkarten beginnen mit dem Verkauf am 15. März. Die Preismarken können auch nach dem Ausland verschickt werden.

Ein Stückchen Stoff, ein buntes Fädchen

Ausstellung der Haushaltschülerinnen in der Seifnerstraße

Wenn heute über die Zurückführung der deutschen jungen Mädchen zu ihrer eigentlichen Bestimmung, der Erziehung zur deutschen Hausfrau und Mutter, viel geredet und geschrieben wird, so zeigt die Ausstellung von Arbeiterinnen der Haushaltschülerinnen des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, die gegenwärtig im Heim in der Seifnerstraße zu sehen ist, daß in diesem Kreis schon seit Jahren dieses oft erörterte Problem und Wünscheln in die Tat umgesetzt wird. Wie schon in allen den Jahren vorher, so haben die Schülerinnen hier während des Jahreskurses erlernten Fähigkeiten an den zahlreichen Gegenständen der Ausstellung auch diesmal wieder deutlich gezeigt. Den freiesten Raum nehmen die Handarbeiten ein und hier kann mande Hausfrau vielerlei Anregungen wieder mit auf den Heimweg nehmen. Von den derten gefärbten Socken anfangen bis über die feine Arbeit der Anfertigung von Volkstüchern, die in allerlei Anschnitten auf der würdigen netten Schau zu sehen ist, lernen die Schülerinnen mit den langen Nadeln umzugehen. Was aber aus einem Stückchen Stoff und einem bunten Fädchen unter den geschickten Händen eines fleißigen Mädchens alles werden kann, dafür genügt die Schau durch viele Beispiele. So wird Schritt für Schritt der hauswirtschaftliche Sinn der jungen Schülerinnen entwickelt, die von dem Strümpfchen und Kildeneisen alles lernen bis zu eigenen Verfertigung von Handmadeknäueln.

Auch was sonst noch zu einer rechten Hausfrau gehört, wird durch die Zeugnisausstellung ein besonders breiter Raum gewährt und dem Kleinstkind soll alle Liebe und Sorgfalt der jungen Mutter angedeiht sein, so wie es die Ausstellung zeigt. Und was ein primitives Kind zu tun hat, um selbst hergestellten Spielzeuges dürfte der werdende Mensch gewiß mehr Freude haben als an dem kostbaren und teuren Land, den

der reiche Vater im Laden kaufen kann. In jedem Spielzeug steckt die Liebe fürsorglicher Eltern und so wird auch dem Kind das Doppelte wert, was sorgende Hände und liebende Herzen für es selbst angeschlossen haben.

Die Hausfrau aber wird dem von den Mäßen des Tages gebotenen Gatten eine rechte Lebensgefährtin sein, die es versteht, ihm das Heim so harmonisch zu bereiten, wie das die Ausstellung zeigt. Der hübsch gedeckte Kaffeetisch mit bunten Tellen und Service gestellt, laden an sich schon zum Niederlassen ein. Zur Freude der Seele aber kommt noch das Verbeß Wohl und wenn nicht das Herz und läßt das Wasser im Munde zusammen, wenn er all die ledernen Terten und das lieblich duftende Kleingebäck sieht, das zur heimlichen Feiernachtsmittags-Kaffeestunde aufruft. Was Käse und Kelller, so von rüstigen Händen gebeit, sorglich wohl, wird dem Hausbrenner und auch dem Gast wohl bekommen, denn die Frische des Gartens und des Feldes und in Mäßen für die Jahreszeit konserviert, in der man sonst das bestmögliche Obst einbehalten müßte.

Auch für Stunden der Freude werden den Schülerinnen manche Fertigkeiten mit auf den Weg gegeben. Welcher Vater sollte nicht stolz sein auf die schöne Lederarbeit über die feinen Schuhte, die praktische Handarbeit, die ihm eine liebende Tochter unter den Weihnachtsbaum oder den Geburtstagstag legte. So läßt die Ausstellung der Haushaltschülerinnen einmal im Jahre einen Blick in auf die Welt der vielen Stunden, die im Laufe der vergangenen Jahre mit den jungen Mädchen nicht verloren sein, das auch ein innerlich reifer gewordenen Mensch nun bei der abgelegten Prüfung die Schule des Vaterländischen Frauenvereins verläßt, um als Erlerner in den Kreis anzutreten, in den der junge Mensch für die Zukunft gestellt wird. — Die Ausstellung ist noch bis zum Mittwoch 18 Uhr geöffnet. H. A.

Kleine Geschichte von der Tapete

Interessanter Vortrag vor dem Merseburger Malerhandwerk

Am Anhangshaus „Zur guten Quelle“ tagte das Malerhandwerk. Obermeister Schmidt eröffnete die Versammlung und begrüßte die Berufskameraden. Die ersten Punkte der Tagesordnung wurden schnell erledigt. Obermeister Schmidt gab bekannt, daß die Versammlung für 1935 ihren Sitz verlegen werden, damit die Arbeitsämter wissen, welche Verträge zur Einmahlung in Malerbedarf benötigt werden. Ferner wurde bekanntgegeben, daß die Zeitung „Mitteldeutsches Handwerk“ ab 1. April 1935 nur noch an Mitglieder abgegeben wird. Es sollten möglichst alle Kollegen diese Zeitung bestellen. — Zu dem Grundab: „Tapezierer an der Hand Malerhandwerk“ nahm Kollege F. Hübner in seinem Vortrag: „Geschichtliches über die Entstehung der Tapete; ihre Verarbeitung durch den Maler.“

Nachdem in letzter Zeit Stimmen laut wurden, die sich gegen die Ausmahlung von Tapezierarbeiten durch den Maler sprachen, ist hieraus der Definitivität die Stellungnahme der Maler darzulegen. Die historische Umfrage ergab folgende, daß 80 Prozent Malerarbeiten anspricht. Ich spreche daher nicht im persönlichen Interesse, sondern im Namen des Gesamterbes.

Zuerst etwas Grundständliches: Die Tapete lehnt sich in den Wohnverhältnissen stets an die Wand an. Die Tapete ist ein Stoff, der mit einem feinen Gewebe aus Baumwolle oder Leinwand, aus Wolle oder Seide, aus Papier oder Holz geformt ist. Er wird in einem besonderen Verfahren aufgetragen und bildet eine geschlossene Oberfläche, die vor Verschmutzung und Feuchtigkeit schützt.

Erst später, im Anfang des 19. Jahrhunderts, mit Aufkommen des Rollenpapiers fand die Tapete mehr Verbreitung. Um die Mitte des 19. Jahrhunderts durch die Erfindung der Maschinen bildete sich eine Tapetenindustrie, die sich in der Folgezeit immer mehr ausbreitete. Die Tapetenindustrie hat sich in der Folgezeit immer mehr ausbreitete. Die Tapetenindustrie hat sich in der Folgezeit immer mehr ausbreitete.

Am 13. März sprach Herr Landau, Gewerkschaftsleiter der Malerklasse, über die Lage der Maler. Der Vortrag war sehr interessant und wurde von den Zuhörern sehr begrüßt. Ferner wurde die Lage der Malerklasse im Vergleich mit anderen Berufsgruppen besprochen. Die Lage der Malerklasse ist im Vergleich mit anderen Berufsgruppen sehr günstig.

Kleines Devisen-ABC für Jedermann

Gänzlich verboten ist die Vererbung oder Übertragung von deutschen Reichsmarknoten, Privatbanknoten sowie von deutschen Goldmünzen ins Ausland oder aus dem Inland in die badienischen Zollanschlussgebiete. Vererbung von ausländischen Goldnoten, ferner von badienischen Goldnoten, ferner von ausländischen Banknoten, ferner von deutschen Scheidemünzen, von Gold oder sonstigen Edelmetallen (Silber, Platin, Platinmetallen) nach dem Ausland oder nach dem badienischen Zollanschlussgebiet ist in bestimmten Fällen gestattet. Die Vererbung von Gold oder sonstigen Edelmetallen nach dem Ausland oder nach dem badienischen Zollanschlussgebiet ist in bestimmten Fällen gestattet.

Eintragung im eigenen Reisepaß des Abnehmens ist bis zum 10. März nur mit Devisenbescheinigung oder Devisenbescheinigung. Der Reisepaß umfaßt bei allen verkehrenden Zahlungen auch die bei anderen Stellen als der Post getätigten Zahlungen. Die Freigrenze kann nicht in Anspruch genommen werden von einer Person, die innerhalb besetzten Landesmonats eine dauerhafte Wohnsitznahme mit Genehmigung vorgenommen hat. Nachnahmen und Vollaufträge aus Deutschland nach dem Ausland, deren eingezogene Beträge einem Postkontenkonto im Reichsmarknoten oder Reichsmarknoten zufließen sollen, sind unzulässig. Nachnahmen und Vollaufträge aus dem Ausland nach Deutschland sind unzulässig.

Vererbung von Wertpapieren bedarf der Zustimmung der Vollversammlung des Reichsmarknoten- und Devisenbescheinigungsausschusses. Die Vererbung von Wertpapieren bedarf der Zustimmung der Vollversammlung des Reichsmarknoten- und Devisenbescheinigungsausschusses.

Verträge gegen die für Devisenbescheinigung erlassenen Vorschriften werden mit Geldstrafe und Geldstrafe, in besonders schweren Fällen mit 3 bis 6 Monaten Gefängnis oder mit 3 bis 6 Monaten Gefängnis oder mit 3 bis 6 Monaten Gefängnis oder mit 3 bis 6 Monaten Gefängnis.

„Wer sich nicht befehlen kann, der soll gehorchen; aber da fehlt noch viel, daß er auch sich gehorche.“
Nietzsche.

Sularenstücklein

Von einem alten Handgen und seinen
Streichen von Albert Hoffmann.

„Sularen sind“, so sagt Generalfeldmarschall von M a e n i n in der Einleitung zu seiner „Geschichte der Verbüßten“, „unternehmungs- fähige, immer schlaue, nie verdroßene, in den langen Jahren nicht selten erfindungs- reiche und schlau verwegene handelnde, findige, scharfe, nicht leichte Reiter.“ Sularen vertragen nie, auch nicht, wenn das Wasserland daniederliegt. Sie führen matte Pferde zur Flucht zurück, nehmen, wenn alternde Vorgeleitete die Sattel nicht mehr halten, selbst die Sägel in die Hand.

„Sularen sind“, so sagt Generalfeldmarschall von M a e n i n in der Einleitung zu seiner „Geschichte der Verbüßten“, „unternehmungs- fähige, immer schlaue, nie verdroßene, in den langen Jahren nicht selten erfindungs- reiche und schlau verwegene handelnde, findige, scharfe, nicht leichte Reiter.“ Sularen vertragen nie, auch nicht, wenn das Wasserland daniederliegt. Sie führen matte Pferde zur Flucht zurück, nehmen, wenn alternde Vorgeleitete die Sattel nicht mehr halten, selbst die Sägel in die Hand.

„Sularen sind“, so sagt Generalfeldmarschall von M a e n i n in der Einleitung zu seiner „Geschichte der Verbüßten“, „unternehmungs- fähige, immer schlaue, nie verdroßene, in den langen Jahren nicht selten erfindungs- reiche und schlau verwegene handelnde, findige, scharfe, nicht leichte Reiter.“ Sularen vertragen nie, auch nicht, wenn das Wasserland daniederliegt. Sie führen matte Pferde zur Flucht zurück, nehmen, wenn alternde Vorgeleitete die Sattel nicht mehr halten, selbst die Sägel in die Hand.

zolen ein Stück zurückkommen und Gelegenheit zu anderer Art. In der Tat, er hat sich der Mittelmeister mit einer Abteilungs Dragoon, den französischen Marschall Rouvier in seinem Quartier Tarpas auszubeden.

Die Dragoon, die sich dem Orte von Besten nähern wollten, gingen nicht rasch und unvorsichtig genug zu Werke, so daß es dem Marschall gelang, durch die Hintertür des Hauses, im Schlaf- rohr, ohne Hofe und Barfuß, zu entkommen. Mittel- meister von Hummen hatte unterdessen von der anderen Seite des Dorfes her seine Aufgabe so schnell und tüchtig ausgeführt, daß er den Geb- rüngen von Besten-Rastel gefangen nehmen und dem König nach Königsberg aufjagen konnte.

Wenige Tage später erhielt er durch den Bür- ger Johann Friedrich Schulz die Nachricht, daß eine Kolonne von 30 Wagen mit Lebensmitteln beladen, fünf Meilen nördlich von Königsberg, in der Gegend von Besten-Rastel gefangen genommen und dem König nach Königsberg aufjagen konnte.

den Mittelmeister u. Hummen erschienen, und von 5000 Frcs. für den, der ihn gefangen nehmen würde.

Warum ist dies alles erzählbar? Weil alle Er- innerungen in mir wach werden, weil ich nicht als Zeitschrift unter einem Mittelmeister von Hummen, vielleicht einem Nachfahren dieses Mittel- meisters aus Gedenken im Rheinland durch Wald und Fluß ritt, weil auch ich es erlebte, daß der Franzmann im August 1914 Gold und Orden in Menge dem verlor, der einen Angehörigen un- teres Divisions-Kavallerie-Regiments ge- fangen heimbrachte, weil ich hoffe, daß das Ge- dächtnis solcher Soldaten den Soldaten in dem Gedächtnis unserer Tage wach erhält, dem Motoroffizier vertraut ist, als das Klappen der Dose, und ohne den auch die motorisierte Kavallerie der Zukunft nicht leben kann, jenen Vorkämpfer, der da singt:

Sularen müssen reiten
Überall durch Stadt und Land,
Sularen müssen streiten
Mit dem Paktisch in der Hand.

Wie könnten wir versagen
Ohne Geld und ohne Brot?
Sularen müssen lazen
Großen Mutes in den Tod.

Wie könnten wir verderben
Treu bei unserm Feldgeschrei.
Nur liegen oder sterben!
Kamerad, es bleibt dabei.

Was geschah am 13. März?

Vor 54 Jahren (1881): Ermordung Kaiser Alexanders II. von Rußland in Peters- burg.

Vor 75 Jahren (1860): Der Komponist Hugo Wolf in Windischgrätz geboren.

Vor 87 Jahren (1848): Aufstand in Wien, 216g Metternichs.

Vor 219 Jahren (1719): Der Erfinder des europäischen Porzellans, Johann Fried- rich Böttger, starb in Dresden.

Was Telegraphendrähte aushalten

Der augenblicklich aus Deutschland her- herrschende Kälte Frost macht der Tele- graphenverwaltungen reichliche Schwierig- keiten. Wenn sich zu heftiger Wärme am Abend starke Abkühlung einstellt, so werden die Drähte an den Landstrichen und den Eisenbahnen nicht selten von Eisaufschicht überzogen, die an die Hälfte der Drähte hohe Überforderungen stellen. In den deutschen Randgebieten sind Eisenbahnen von bisher in Deutschland noch nicht beobachtetem Umfange festgefällt worden. Neben geringen Verfrüchtungen, wie sie im Winter oft bemerkt werden, wiechen die Drähte Eisenbahnen auf, die einen mittleren Durchmesser von 7-85 Zentimeter hatten. Auf den laufenden Meter Draht gerechnet, wog das Eis über 5 Kilogramm. An ein- zelnen Stellen war das Eis um die Drähte bis zu 14 Zentimeter stark; in diesen Fällen konnten Gewichte bis zu 5 Kilogramm für den Meter ermittelt werden. An besonders ungünstig gelegenen Stellen der Gebirge, wo die Verfrüchtungen aus besonders kalten Luftströmungen ausbließen, wog das Eis bis auf 40 Kilogramm an.

Das die kältesten Drähte von hoher Qualität sind, beweist der Umstand, daß nur verhältnismäßig geringen Stellen der Draht eintritt. Allerdings sind sie es, wo die Drähte sich besonders stark wog, bis auf die Erde durchdrückt. Sobald die Refraktion aber auf- hört, schieben sie sich jedoch in die unvor- sätzliche Lage zurück. Viel eher erliegen höherer und sonst älteren Leitungsarten der Ver- früchtungen. Die Drähte sind im Winter mit dem dreifachen Gewicht belastet, als es die Sicherheitsvorschriften vorsehen.

Nach den Ermittlungen der Postverwaltung handelt es sich nicht um hohe Randverfrüchtungen, wie sie in abstrakten Gebirgen oft auftreten. Selbst bei starkem Randwog wäre die Belastung keine nicht zu hart gewesen, wie sie beobachtet wurde. Randwog ist nicht so leicht wie Eis, er weicht deshalb auch nicht soviel. Die Eislast war darauf zurückzuführen, daß sich bei einer schnellen Senkung der Temperatur unter den Gefrierpunkt die mit Wasserstoff gesättigte Luft mit einer an- sehnlichen Aufblähung trat, wobei der Ver- früchtungen schnell sich vergrößerte und sich als Eisfraktion an den Drähten festsetzte. Die Eis- bildung wurde durch Luftströmungen, wie sie besonders im Gebirge aus den Tälern in die Berge hinauf strömten, begünstigt.

Wieviel Mona Lisa's gibt es?

Eine schwarze Liste der Gemäldefälschungen / Verognisse des Kunsthandels

Der große Fälscherprozess in Fontaine- laeu gegen einen Einzel M a n e t s und einen Maler namens Corot hat, wie nicht anders zu erwarten war, im gesamten Weltkunsthandel großen Staub aufgewirbelt. Alles schien plötz- lich französisch geworden. Wenn es möglich war, so wurden solche falsche Manets als echt an bekannte Sammler und Museen abzugeben, wer konnte dann schließlich noch echt von falsch unterscheiden? Immer dringender wurde schon während der Dauer des Prozesses aus fran- zösischen Kunsthandlertreibern der Wunsch laut, eine schwarze Liste der vermutlichen Ge- mäldefälschungen aufzustellen, die eine gewisse Gewähr gegen unglückliche Mäzene geben würde. Mit einer gewissen Schadenfreude werden andere Kunsthandlender in Paris die Auf- hellung einer Liste der echten Gemälde — es sind hier natürlich vornehmlich die großen französischen Impressionisten gemeint, die einen sehr hohen „Marktwert“ haben — weil die Liste vermutlich kleiner werde, als die schwarze Liste der Fälschungen.

Ein amerikanischer Kenner hat inzwischen recht beachtenswerte Ermittlungen zu diesem uner- freulichen Thema gemacht. Er behauptet nicht mehr und weniger, als daß fast in allen großen amerikanischen Einzelhandels- und in der Gegend fast jedes amerikanischen Finanzmana- gers, einer Bildergalerie zu haben — eine An- zahl von Fälschungen kämen. Als feinstes ist die Mona Lisa gefolgt worden vor, kaufen fünf reiche Amerikaner die vermeintliche echte Mona Lisa schließlich, als das Ereignis an der Pforte zurückgelassen war, erkennen zu müssen, daß sie einem Fälscher zum Opfer gefallen waren. Selbstverständlich konnten sie keine Anzeige erheben, weil sie ja damit hätten beweisen müssen, ein gefolteses Bild ein- gehandelt zu haben.

Wird aber trotz einer „schwarzen Liste“ tatsäch- lich Rettung bringen? Besteht nicht tatsäch- lich eine Notlage darin, mit viel Mitteln

und dem Aufsatze auf erreichbaren Inter- vellen ein unantastbares Verzeichnis der un- zweifelhaft echten Bilder der französischen Impressionisten des neunzehnten Jahrhun- derts anzufertigen? Ein „Verbrechensbuch der Fälschungen“ ist schön und gut, aber es müßte jährlich um viele hundert Titel ver- mehrt werden und würde schließlich ins Un- mögliche anwachsen. Zur größeren Sicherheit könnte man noch — auch dieser Vorschlag wird neuerdings ernstlich betrachtet und verdient in der Tat Beachtung — Anträge an ein- zelnen oder erreichbaren Prinzen machen. Solche Aufnahmen bringen viele kleine Einzel- heiten an den Tag, die sowohl dem Auge wie dem Mikroskop unsichtbar bleiben und würden durch weiteren Fortschritt wertvolle Dienste erweisen.

Die Verognisse des Kunsthandels werden noch verändlicher, wenn man sich verzehe- ren läßt, daß die etwa fünfzehnhundert Bilder, die die Anstalt des Amerikaners besaßen, ein Drittel von unechten sind. Millionen- Franken verlorener. Allein im amerikanischen Kunsthandel befinden sich Impressionisten im Werte von mindestens dreihundert Millionen Franken. Eine Fälschung von einem einzigen Impressionisten würde die Ver- lorenheit von unechten fünf Millionen Franken verkörpern. Allein im amerikanischen Kunsthandel befinden sich Impressionisten im Werte von mindestens dreihundert Millionen Franken. Eine Fälschung von einem einzigen Impressionisten würde die Ver- lorenheit von unechten fünf Millionen Franken verkörpern.

Wieviel findet auch ein anderer Vorkämpfer Verognisse: nämlich eine Art „Liste“ an- zu schaffen, der mittlere Wert hat und ge- nauer Aufschluß über das Schicksal des Bildes nach dem Verfall des Bildes hat.

Bei Krause zu Hause

Ein Roman von Hans Herbst

14. Fortsetzung.

„Aber, Rest, das ist doch nur einmal die natürliche Bestimmung der Frau“, wandte Charlotte lächelnd ein.
„Nette Bestimmung das... hahaha... ihr rennt ja alle blind in euer Unfand, und hinter- her gibt's Seulen und Röhrenklappen. Aber dann ist's so bald.“

„Ach, Ursula, wenn der Richter kommt, Rest, dann denkst du an den Rest der netten Charlotte, die sich schließlich über die freibei- stimmte Emma über ihre hünen Schmeiße beklagt.“
„Ja, lache nur“, erklärte Rest höflich, „dir wird eines Tages das Leben schon verach- ten warten wir's ab.“

„Wollen wir dieses Thema nicht eigentlich schon vor fünf Minuten abbrechen?“, fragte Charlotte lächelnd.
„Das wollen wir... aber man kann ja fragen, was man will, immer kommt man darauf zurück. Am besten ist's schon, man er- findet sich nicht weiter nach seinen Saus- genossen... sicher haben sie alle etwas mit der Siebe zu tun. Wo's Selb's damit!“

„Wir wollen diese Sachen ansprechen“, lächelte Charlotte vor.
„Gut, tun wir das!“

VI.

Kitty Krause war sehr unzufrieden. Seit vierzehn Tagen hatte sie von ihrem „Netter“ nichts mehr gehört.
Die letzte Zusammenkunft fand in Gegenwart ihrer Mutter statt, die von der herrlichen Fahrt von ganz begeistert war.
Die gute Meinung, die Frau Restin von

Geopols erhalten hatte, war an diesem Tage noch befräht worden.

Der junge Mann hatte sich rührend um sie bemüht, und sein artiges, zuvorkommendes Wesen ließ ihn derart, daß sie seine auf- merksame Rettung ihrer Tochter für diesen Fall als würdigen Menschen schon bezeichnen konnte.

Seit ihrer Ueberführung nach Deutschland war nunmehr ein Jahre, die sie auf Wunsch ihrer einzigen Tochter unternommen hatte, die die Heimat ihres verstorbenen Vaters kennen- lernen wollte, hatte sie wenig Verkehr er- fassen können.

Sie besaßen keinerlei Verwandte in Deutsch- land, auch von der Seite ihres Mannes nicht. So befrähtete sich ihr Verkehr nur auf ein Paar zufällig gemachte Bekanntschaften mit den Willkommbar ihrer Gegend.

Kitty war daher viel auf sich allein anzu- weisen. Sie war noch sehr jung, knapp neun- zig Jahre alt. Die meisten Herrenbekanntschaften, die sie im Tennisklub gemacht hatte, waren wohl nicht dazu angetan gewesen, ihr kleines Herzchen höher schlagen zu lassen.

Jetzt, nachdem sie Geopols kennenlernt hatte, bemerkte sie mit einem Male, wie all ihre Gedanken nur ihm galten, wie sie sich von ihm zu Hause das Aufkommen mit ihm freute und welche tiefen Gefühl sie durchdrühte, wenn sie seiner ansichtig wurde und mit ihm umliefen war.
Und nun ließ er sich schon an zwei Sonntagen nicht in Erster Tage. Sein Boot lag während der zwei Tage auf seinem Land, das beide Zeichen dafür, daß sein Besitzer auch nicht ohne

seiner Lieblingsbeschäftigung nachgegangen war.

Er hatte ein paar Worte geschrieben, sich mit Arbeitsüberdrudeln entschuldigt und war eben nicht mehr gekommen.

Das frähte sie unläßbar, ängstlich ihr so zu werden, daß sie mit trauriger Miene umherlief.
„Du darfst dich nicht so gehen lassen, Kitty“, sagte die Mutter, als ihr Kind ein Monatan- genen beim Frühstück über ihr mit verteilten Augen ansehend sah. „Wenn er sich von uns aus irgendeinem Grunde fernhält können wir ihn doch nicht zwingen, sich uns zu widmen. Es halten ihn vielleicht wichtige Gründe ab.“

Die einzigen Gründe sind... unter anderem, erwiderte Kitty mit vor Erreue an- stehender Stimme. „Ich fühle es, und es kommt auch, daß ich nicht so sehr die Frau bin, die ich sein will, wie ich doch einmal befräht... die meint es auch. Er hat mich gern, das fühle ich, aber unter Meidung hält ihn zurück, um mich zu vermeiden. Oh... warum find wir nicht arm. Was dann würde er kommen und mich in seine Arme schließen, und ich könnte mich glücklich kleine Frau werden. Ah... es ist zum Verzweifeln!“

„Ja, ja, Kitty, das was alles stimmen aber wir sind doch nun einmal reich“, lachte Frau Restin beglückt. „Wir können doch leinewegen das Geld formieren... das acht doch nicht Schicksal muß es doch schon gemacht haben, daß wir keine überreichen Annehmlichkeiten ab das Leben leben, sondern in neuen neuen Anprüden annehmen und befrähten abgeben sind, so wie wir es dem Andenken an Vater schulden sind. Das ist unser Freund und unsere Liebe. Das, das verheißt ich nicht. Ich bin auch arm gewesen und bin doch sehr glücklich mit Vater geworden. Darum sollte es in deinem Falle anders werden.“

„Selbstverständlich würde das auch bei uns der Fall werden, dafür würde ich schon sorgen. Wenn... aber es wird wohl nie dazu kommen. Denn ich weiß keinen Weg, um it von meinem Vorurteil abzugeben.“

„Wenn ich ihm einmal ins Gewissen reden würde, Kitty?“

„Kann man denn das?“

„Warum denn nicht? Ein offenes Wort läßt oft die verzwickeltesten Situationen... Ich falls mich nicht als einmal verdrängen. Wo wohnt er denn?“

Kitty gab der Mutter die Adresse. Sie fiel der kleinen Frau rühmend um den Hals. Ihre Hoffnungen erfüllte sie. Vielleicht würde ihrer kleinen Ma das Anliegen was ihr bisher nicht gelacht war, nämlich Geopols, diesen lieben, dummen Menschen zur Aufgabe seiner Zurückhaltung zu zwingen!

Nach am selben Abend hatte Frau Restin die Bestätigung, die ihr Kitty aneben hatte, auf- gezeichnet.
Ein ziemlich schmächtiger Jüngling öffnete und fragte nach ihrem Namen.
„Ich möchte Herrn Geopols' Adresse sprechen... mein Name ist Restin Krause.“

„Eine Verwandte von Herrn Krause...?“ fragte der junge Mann erkümmert.
„Nein, keine Verwandte... eine Bekannte von ihm“, war Restin's Antwort.

„So... Verzeihung... ja, Herr Krause hinter kommt wahrscheinlich erst gegen 11 Uhr nach Hause. Er befindet heute, weil er er- merlichlich, einen Kurus der Volkshochschule. Aber vielleicht können Sie Herrn Krause früher Ah Anwesen vorfragen, wenn es sich um ein solches handelt. Aber Sie müßen sich noch einige Zeit gedulden... es ist ein Kurier für den Krause'schen Betrieb da.“
„Für diesen Betrieb hier?“
Der Jüngling lächelte misdeutlich.
„Ach nein, für den Betrieb seines Bruders, für die bekannte Tischlerei in der Brunn- straße an der Haupt-Unter-Beitrich... nein, dafür dürfte sich früher ein Kurier finden. Der ist ja individuell, so durchgefräht — möchte ich befrähten lassen — das würde eine überaus- wertvolle Angelegenheit, die so den meisten Leuten mangelt. Vielleicht einmal daß ich später, wenn Herr Krause sich zur Ruhe setzen wird, mich des

Die Verhandlungen laufen

Schmelze-Waar auf dem Tempelhofer Feld.
Am Montag Juni soll der Kampf um die Deutsche Meisterschaft zwischen Max Baer und Max Schmeling stattfinden. Die Verhandlungen laufen.

Zweikampf Berlin-Neuerp.

Zweikampf Berlin-Neuerp. Am Sonntag den 17. März findet ein Zweikampf der beiden Berliner Boxer statt.

Europäische Fußball-Umgebung

Europäische Fußball-Umgebung. Die Fußballwelt ist in Bewegung. Die europäischen Meisterschaften sind im Gange.

In 21 Stationen der bisherige Tabellenführer. Die deutsche Fußballnationalmannschaft führt die Tabelle an.

Neue Radrennen hat Halle dieses Jahr

Termin für die Sommerabend-Radrennen. Beginn in Halle am 14. April.

Die Sportleitung des Deutschen Radfahrer-Verbandes veröffentlicht nunmehr auch die Termine für die Sommerabend-Radrennen.

Die Spitzengruppe bilden hier Ujfalvi-Dubach mit 22 Punkten, sowie Ungarische und Österreichische Fahrer.

Wiesch, Nöckerer oder Fritz Seiningen in Frage kommen. Das sind die Favoriten für die Meisterschaften.

Rugby im Dienste der Winterhilfe

Der 17. März ist vom Rugby-Club Verband als Charity-Spiel festgesetzt. Die Erlöse gehen an die Winterhilfe.

Sechs deutsche Rennwagen in Montlhéry

Wie im Vorjahr, so wird Deutschland auch beim diesjährigen Großen Preis von Frankreich, der am 24. Juni in Montlhéry stattfindet, durch sechs deutsche Rennwagen vertreten sein.

Dr. e. h. Otto Göderitz

Einer der Pioniere der deutschen Automobil-Industrie. Dr. Otto Göderitz hat sich um die Entwicklung der deutschen Automobilindustrie verdient gemacht.

Kampfschulungsplan der Leichtathleten

Olympia-Prüfungswettkämpfe 1935 / Bekräftigte Startmöglichkeiten.

Am Tage des planmäßigen Aufbaues der Vorbereitung unserer Leichtathleten für die Olympischen Spiele 1936 in Berlin.

gelungenen Schulungs- und Prüfungswettkämpfe. Die Wettkämpfe werden für je zwei oder drei Mann in einem Ort durchgeführt.

Unfälle Bekannmachung

Preisliste für die Bekannmachung. Die Preise sind wie folgt festgelegt.

Durch Frohmann helfen wollen

Die Merseburger Turnerschaft veranstaltet einen „Bunten Abend“ zum Besten des WdhW. Das erste mit dem Ausklang des Lenzenmondes.

sein und diesem Ziel entspricht auch das vorläufig aufgestellte Programm. Das gefestigte Abend in einer vom Vorsitzenden der Merseburger Turnerschaft.

Deutsche Rennwagen im Ausland

Die bevorstehende Autorennenzeit verpricht wieder eine Fülle von Ereignissen und die deutschen Rennwagen werden wieder in zahlreichen Rennrennen zum Einsatz kommen.

Nachdem für Feldschlacht, Saalekreis

Ausführung des 20. März-Wettkampfes (Gehen) auf der Strecke Saale-Weißer Wasser (Saale) statt (Weißer Wasser).

Dass aber auch Merseburger Turnerschaft mitten im Leben steht, das ist kein Zufall. Die einzelnen Leistungen angebotenes Sonderbeispiel.

Über die Ausgestaltung des Abends, dessen Leitertrag dem WdhW, aufzulegen soll, waren alle Vereinsmitglieder darin einig.

Die nächste bedeutende Wettbewerbsfeier ist der am 12. Mai zur Durchführung gelangende 9. Große Preis von Leipzig.

Bereinsnachrichten

Auf die heute abend stattfindende Jahreshauptversammlung wird nochmals hingewiesen. Ergeben alle ihre Bestätigung.

Stürzendes Pfund

Mit dem Sturz des englischen Pfundes, der die internationalen Devisenmärkte in den letzten Tagen beunruhigte, hat ein größeres Maßfaktoren die Grundgründe einseitig, die ein so hemmungsloses Absinken der englischen Währungsseinheit gestattet, ohne daß die Bank von England der Pfundnote Einhalt gebieten konnte.

Wenn es sich hier aber wirklich nur um ein rein politisches Manöver gehandelt hätte, dessen Fäden in Paris zusammenfanden, hätte es für die Bank von England, die über einen nicht unbedeutenden Währungsreservefonds verfügt, verhältnismäßig leicht sein müssen, den Geldabfluss entgegenzutreten. Es scheint aber doch, als lägen die Ursachen für den Pfundsturz tiefer: er scheint, als beruhe man heute die Ursachen der nicht unbedeutenden Währungsreservefonds verliert, verhältnismäßig leicht sein müssen, den Geldabfluss entgegenzutreten.

Eine dritte Besart gibt es noch zu dem Pfundsturz — auch sie ist politisch bedingt und wird zurückgeführt auf die innerpolitische Lage Englands. Kennzeichen stehen vor der Tür, und die Regierung braucht unbedingt Erfolge, braucht Arbeitsschaffung, braucht Export. Abgleitende Währungen haben nun vorübergehend immer dazu geführt, daß die Arbeitsmöglichkeiten im Lande steigen. Währungsdumping hat für kurze Zeit immer eine Verengung des betreffenden Landes auf dem Weltmarkt ermöglicht: Aufträge strömen ins Land, die Arbeitslosenabgaben sinken, aber auch das Lebensniveau der arbeitenden Schichten sinkt, bis schließlich das gleiche Erwerbsniveau im Ausland besteht. Im Ausland, trotz der Arbeit war am geworden. Es fehlt nun nicht an Stimmen, die eine Währungsbeschränkung herbeiführen zu wollen. In England sprechen, der Meinung der Währungsbeschränkung, die Währungsbeschränkung herbeiführen soll, aber auch nach kurzer Zeit Aufbumpungsstufe als wirksamem Gegenmittel auf den Fall zuzugreifen. Wie weit hier wirklich gezielte Exportbeschränkungen durch das Absinken des englischen Pfundes im Ausland herbeiführen können, ist fraglich. Man muß sich über die Wirkung dieser Dinge im klaren darüber sein, daß durch den englischen Pfundsturz die Goldwährungsänderung — die Länder mit angesprochenen Goldwährungsänderung — durch das Absinken des englischen Pfundes im Ausland herbeiführen können, ist fraglich. Man muß sich über die Wirkung dieser Dinge im klaren darüber sein, daß durch den englischen Pfundsturz die Goldwährungsänderung — die Länder mit angesprochenen Goldwährungsänderung — durch das Absinken des englischen Pfundes im Ausland herbeiführen können, ist fraglich.

Die gegenwärtig in Basel tagenden Notenbankleiter haben sich mit diesem durch den Pfundsturz veränderten Währungswirrwarr befassen müssen. In den Vereinigten Staaten, in Frankreich und in Deutschland überall wird in der vergangenen Woche über Währungsfragen getipelt, und hier und da ließ man auch durchblicken, daß die Zeit für eine internationale Währungskonferenz reif sei, die in den nächsten Wochen sich für eine Vereinbarung der weltwirtschaftlichen Beziehungen überhaupt. Und schon ist aus diesem Wunsch die fünfte Besart über die Dinerenstände des Pfundsturzes entstanden: England will durch das Absinken seiner Währung ein neues Verhältnis zum Franken und zum Dollar feststellen, und sieht hierzu ein Verhältnis dann zur Verhandlungsgrundlage für eine neue Stabilität machen.

Schicksal Gold

Besprechung der Notenbankleiter. Wie ein Abrund lag die Auswirkungen der neuerlichen Absenkung des Pfund Sterling auf den Verhandlungen der Gouverneure der hauptsächlichsten europäischen Nationalbanken, die am Ende der W. 33, in Basel stattfanden. Während man erwartet

Table with exchange rates for various currencies like Saar, Grochütz, Proba, etc.

auf Grund der bisher vorliegenden Nachrichten hinsichtlich Stabilität des Dollars oder wieder optimistischer geworden ist, hat der Pfundsturz, das maßgebliche englische Stellen die Währungsfragen, die Währungsverwirrung. Der Währungswirrwarr hat bereits unerkennbare wirtschaftliche Auswirkungen zur Folge. So ist bereits mit verschiedenen politischen Abwehrmaßnahmen zu rechnen.

Bei der Besprechung trat klar zutage, daß die unter den Goldwährungsänderungen gefestigten amerikanischen Verhandlungen die Möglichkeit einer vermehrten Zusammenarbeit zeigen, so daß, wie der Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank, Prof. Bachmann, in der Generalversammlung der Währungsänderung erklärte, der Goldsturz von einem ursprünglichen währungsrechtlichen Zusammenstoß der beteiligten Zentral-

Aufgaben der Bauwirtschaft

Jahreshauptversammlung der

An anderer Stelle berichten wir über die gestern in Halle abgehaltene Jahreshauptversammlung der bezirksförmigen Gruppe Provinz Sachsen der Bauwirtschaft. Der Vorsitz übernahm Dr. Garntner, Weimar, der Beauftragte des Treuhänders der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Mitteldeutschland sozialpolitische Fragen der Bauwirtschaft und der Bauwirtschaft im allgemeinen auf die Stellung der Vertrauensleute ein. Hierzu führte er u. a. aus: Wesen und Aufgaben des Vertrauensrates erlauben sich aus dem Grundbesitz der Betriebsgemeinschaft, der die Neuordnung der sozialen Beziehungen zwischen Betriebsleiter und Arbeiterschaft bestimmt. Die Sozialaufbauarbeit der Zeit vor dem 30. Januar 1933 beruhte auf der Annahme eines arbeitsfähigen, gewissermaßen naturgegebenen Gegenstands zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Dieser soziale Gegenstand wurde das Verhältnis der beiden sozialen Gegenpartei Mitglieder der gleichen staatlichen und politischen Gemeinschaft. Aus dieser Spannung entstand der Betriebsrat und in dieser Spannung „wirkte und kämpfte“ er. Der Betriebsrat ist demnach ein Organ der Aufsicht, das Betriebsleiter und Gesellschaftsleiter geborene Feinde seien. Er ist vielmehr der organische Ausdruck der Gemeinschaft, auf der jede wirtschaftliche und betriebliche Zusammenarbeit hinfort beruhen muß.

Auf allgemeine Fragen übergehend, berichtete der Vortragende, daß die Arbeiten für den Erlaß einer Tarifordnung im vollen Gange und diese bis zum April vollendet sein solle. Sie werde eine immovelle Neuordnung der Tarifverhältnisse, besonders im Baugewerbe bringen.

Mit großem Interesse wurde dem Vortrag von Generaldirektor Dr. Balzer, Essen, entgegengekommen, der Leiter der Hauptgruppe IV (Bauindustrie) der gewerkschaftlichen Wirtschaft ist. Mit einem kurzen Rückblick auf die Jahreshauptversammlung erfolgte die Arbeit, die Bauwirtschaft der Bauwirtschaft aufzugeben, begann er seinen Bericht über den heutigen Aufbau der Hauptgruppe IV, die in 15 Bezirksgruppen mit ihrer Spitze in Berlin angeordnet ist. Einige Schwierigkeiten gab es nur infolge der Anordnung, daß die Hauptgruppe IV der Bauwirtschaft aufzugeben, begann er seinen Bericht über den heutigen Aufbau der Hauptgruppe IV, die in 15 Bezirksgruppen mit ihrer Spitze in Berlin angeordnet ist. Einige Schwierigkeiten gab es nur infolge der Anordnung, daß die Hauptgruppe IV der Bauwirtschaft aufzugeben, begann er seinen Bericht über den heutigen Aufbau der Hauptgruppe IV, die in 15 Bezirksgruppen mit ihrer Spitze in Berlin angeordnet ist.

notenbanken zur Währungsicherung immer mehr zu einer gewissen Schicksalsgemeinschaft führe. Es wurde auch in den Erklärungen der Vertreter der Goldwährungsänderung, die die Auswirkungen der Währungsänderung der früheren Goldwährungsänderung vorübergehender Natur waren und daß in einem dieser Länder wegen der Preisgabe des Goldstandards die Wirtschaftslage eine Besserung erfahren habe. Von Belgien und Frankreich wurde bereits angekündigt, daß die Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Ländern wegen des neuerlichen Pfundsturzes einer dringenden Notwendigkeit geworden ist. Italien hat neulich im Hinblick auf seine währungspolitische Lage Devisen- und handelspolitische Maßnahmen ergriffen. Es ist damit zu rechnen, daß in dem nächsten Wochen eine erneute Zusammenkunft von Vertretern der Goldwährungsänderung stattfinden wird. Im übrigen hat bereits eine Fühlungnahme unter den verschiedenen Staaten für die Einberufung einer internationalen Konferenz zur Stabilisierung der Währung stattgefunden.

Blick über die Wirtschaft

Der Reichsausschuß der Industriellen

Der Reichsausschuß der Industriellen hat für das Geschäftsjahr 1934 festgestellt, daß die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist.

Blick über die Wirtschaft

Die Bilanzarbeiten bei der Auto-Union A.G., Chemnitz und Jülich, sind soweit vorangeschritten, daß die Aufstellung der Monatsbilanz in wenigen Wochen stattfinden wird. In letzterem Bericht steht man davon, daß die zur Verwirklichung kommende Dividende 4 Proz. betragen wird.

Der Wirtschaftsausschuß der Industriellen hat für das Geschäftsjahr 1934 festgestellt, daß die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist. Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben ist.

Auf der Tagesordnung der auf den 2. April einberufenen Generalversammlung der Mitteldeutschen Bauwirtschaft steht neben der Wiederannahme der Dividendenabgabe die Einziehung von 5 Mill. RM. eigener in den letzten sechs Monaten erworbenen Aktien.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

In der Aufsichtsratsitzung des Warenverkehrsvereins für den Mitteldeutschen Raum wurde beschlossen, die Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 Proz. (i. S. 4 Proz.) für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzuschlagen.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Der Reichsausschuß der Deutschen Handwerksvereine hat sich über die gezielte Durchführung des Handwerks oder als Mitglied eines Betriebs oder Vorstandes bei den Kammerabteilungen vor den sonstigen Voraussetzungen, nur bei einer Befreiung werden kann, vor als Zuhörer oder Mitwirkender in der Handwerksrolle eingetragen ist. Das gleiche gilt analog für die Reichs- und Landeshandwerksleiter. Für die Stellenwartung bestehen besondere Bestimmungen. Aus gegebener Veranlassung bietet der Reichsausschuß die nachstehenden Stellen, unverzüglich eine Prüfung nach dieser Richtung vorzunehmen.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Die Aufhebung des bisherigen Berufsgruppenamtes der Deutschen Arbeitervereine ist das Amt für Berufsberatung wird auch bedurfende fachliche Stützungen und Neuerungen zur Folge haben. Insbesondere wird es als Gesamtaufgabe des Amtes für Berufsberatung besteht, aus dem großen Meer der unentgeltlichen und unentgeltlichen Bewerber zu einem Kreis bis zum 27. Lebensjahre für die Eignung für eine Berufsberatung zu prüfen.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Der Reichsausschuß der Deutschen Arbeitervereine hat sich über die gezielte Durchführung des Handwerks oder als Mitglied eines Betriebs oder Vorstandes bei den Kammerabteilungen vor den sonstigen Voraussetzungen, nur bei einer Befreiung werden kann, vor als Zuhörer oder Mitwirkender in der Handwerksrolle eingetragen ist. Das gleiche gilt analog für die Reichs- und Landeshandwerksleiter. Für die Stellenwartung bestehen besondere Bestimmungen. Aus gegebener Veranlassung bietet der Reichsausschuß die nachstehenden Stellen, unverzüglich eine Prüfung nach dieser Richtung vorzunehmen.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Der Reichsausschuß der Deutschen Arbeitervereine hat sich über die gezielte Durchführung des Handwerks oder als Mitglied eines Betriebs oder Vorstandes bei den Kammerabteilungen vor den sonstigen Voraussetzungen, nur bei einer Befreiung werden kann, vor als Zuhörer oder Mitwirkender in der Handwerksrolle eingetragen ist. Das gleiche gilt analog für die Reichs- und Landeshandwerksleiter. Für die Stellenwartung bestehen besondere Bestimmungen. Aus gegebener Veranlassung bietet der Reichsausschuß die nachstehenden Stellen, unverzüglich eine Prüfung nach dieser Richtung vorzunehmen.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Der Reichsausschuß der Deutschen Arbeitervereine hat sich über die gezielte Durchführung des Handwerks oder als Mitglied eines Betriebs oder Vorstandes bei den Kammerabteilungen vor den sonstigen Voraussetzungen, nur bei einer Befreiung werden kann, vor als Zuhörer oder Mitwirkender in der Handwerksrolle eingetragen ist. Das gleiche gilt analog für die Reichs- und Landeshandwerksleiter. Für die Stellenwartung bestehen besondere Bestimmungen. Aus gegebener Veranlassung bietet der Reichsausschuß die nachstehenden Stellen, unverzüglich eine Prüfung nach dieser Richtung vorzunehmen.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Der Reichsausschuß der Deutschen Arbeitervereine hat sich über die gezielte Durchführung des Handwerks oder als Mitglied eines Betriebs oder Vorstandes bei den Kammerabteilungen vor den sonstigen Voraussetzungen, nur bei einer Befreiung werden kann, vor als Zuhörer oder Mitwirkender in der Handwerksrolle eingetragen ist. Das gleiche gilt analog für die Reichs- und Landeshandwerksleiter. Für die Stellenwartung bestehen besondere Bestimmungen. Aus gegebener Veranlassung bietet der Reichsausschuß die nachstehenden Stellen, unverzüglich eine Prüfung nach dieser Richtung vorzunehmen.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Der Reichsausschuß der Deutschen Arbeitervereine hat sich über die gezielte Durchführung des Handwerks oder als Mitglied eines Betriebs oder Vorstandes bei den Kammerabteilungen vor den sonstigen Voraussetzungen, nur bei einer Befreiung werden kann, vor als Zuhörer oder Mitwirkender in der Handwerksrolle eingetragen ist. Das gleiche gilt analog für die Reichs- und Landeshandwerksleiter. Für die Stellenwartung bestehen besondere Bestimmungen. Aus gegebener Veranlassung bietet der Reichsausschuß die nachstehenden Stellen, unverzüglich eine Prüfung nach dieser Richtung vorzunehmen.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Der Reichsausschuß der Deutschen Arbeitervereine hat sich über die gezielte Durchführung des Handwerks oder als Mitglied eines Betriebs oder Vorstandes bei den Kammerabteilungen vor den sonstigen Voraussetzungen, nur bei einer Befreiung werden kann, vor als Zuhörer oder Mitwirkender in der Handwerksrolle eingetragen ist. Das gleiche gilt analog für die Reichs- und Landeshandwerksleiter. Für die Stellenwartung bestehen besondere Bestimmungen. Aus gegebener Veranlassung bietet der Reichsausschuß die nachstehenden Stellen, unverzüglich eine Prüfung nach dieser Richtung vorzunehmen.

Die Wirtschaftslage im Vergleich mit dem Vorjahr

Der Reichsausschuß der Deutschen Arbeitervereine hat sich über die gezielte Durchführung des Handwerks oder als Mitglied eines Betriebs oder Vorstandes bei den Kammerabteilungen vor den sonstigen Voraussetzungen, nur bei einer Befreiung werden kann, vor als Zuhörer oder Mitwirkender in der Handwerksrolle eingetragen ist. Das gleiche gilt analog für die Reichs- und Landeshandwerksleiter. Für die Stellenwartung bestehen besondere Bestimmungen. Aus gegebener Veranlassung bietet der Reichsausschuß die nachstehenden Stellen, unverzüglich eine Prüfung nach dieser Richtung vorzunehmen.

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagsnotierungen

Table with market prices for various goods like wheat, rye, and other commodities.

Metallpreise in Berlin vom 12. März

Table with metal prices for various types of metal.

Die Fleischpreise in Halle

Table with meat prices for various types of meat.

Berliner Schlachtwirtschaft vom 12. März

Table with slaughter statistics for various types of livestock.

Berliner Dienstag-Börse

Bei kleinen Umsätzen verkehrte die Berliner Dienstagbörse am 12. März im Wesentlichen ruhig. Die Börse verkehrte am 12. März im Wesentlichen ruhig.

Frühverkehr von heute

Demotisch vorläufig übersehen läßt, ist an der bevorstehenden Börse mit einer nach oben gerichteten Tendenz zu rechnen. Am 12. März verkehrte die Börse im Wesentlichen ruhig.

Mitteldeutsche Börse

Am Aktienmarkt waren weitere Erhebungen in der Liebeszeit. Das Geschäft war ziemlich lebhaft und auch am Rentenmarkt waren die Umsätze größer als am Vortage.

Umwandlung von Kapitalgesellschaften

Der Reichsausschuß der Finanzen hat am 8. März 1935 eine zweite Durchführungsverordnung zum Gesetz über Umwandlung von Kapitalgesellschaften (Umwandlungsgesetz) vom 5. Juli 1934 erlassen.

Berliner amtl. Devisenkurse vom 12. März

Table with official exchange rates for various currencies.



Funkenprügende Hände

Das Mädchen von Conflite.

In italienischen medizinischen Kreisen be-
schäftigt man sich lebhaft mit dem Fall eines
17jährigen Mädchens in Conflite bei Ra-

12. Feuerturm in Berlin

Elektrizitätsbochhaus fast verunstaltet

Im Hochhaus der Elektrizitätswerke Süd-
ost in der Gieselerstraße in Berlin-Schöne-

Gresford-Grube ausgebrannt

Schwierige Untersuchung in England.

Die Untersuchung der englischen Unfall-
kommission über die Gresford-Grube (Gra-

Explosion eines Petroleumkauts

in der Hansi-Petroleumgrube bei

In der Hansi-Petroleumgrube bei
Sontkamp in der arabischen Ölwiner-

Nachschweiber befehligt Singsauer

Ein japanisches Geschwader unter Führung

des Admirals von Takahashi wird am

20. März zu einem Besuch der englischen

Flotte nach Singapur auslaufen.

Bischofserhebung des Deutschen Sonntag

Das württembergische evangelische Wochen-

blatt für Kirche und Volk „Deutscher Son-

ntag“ ist am 10. März nach einer mehrjährigen

Verbotszeit zum erstenmal wieder erschienen.

Aufführungspraxis der Musik

Im „Handbuch der Musikwissenschaft“

haben die Verfasser die Aufführungspraxis

als einen der wichtigsten Punkte der Mus-

ikwissenschaft angesehen. In dem Hand-

buch wird die Aufführungspraxis

als ein von der Musikwissenschaft

abgrenztes Gebiet betrachtet. Die Auf-

führungspraxis ist demnach ein

von der Musikwissenschaft

abgrenztes Gebiet. Die Aufführungs-

praxis ist demnach ein von der

Musikwissenschaft abgrenztes

Gebiet. Die Aufführungspraxis

ist demnach ein von der Musik-

wissenschaft abgrenztes Gebiet.

Die Aufführungspraxis ist dem-

nach ein von der Musikwissen-

schaft abgrenztes Gebiet. Die

Aufführungspraxis ist demnach

ein von der Musikwissenschaft

abgrenztes Gebiet. Die Aufführungs-

praxis ist demnach ein von der

Musikwissenschaft abgrenztes

Gebiet. Die Aufführungspraxis

ist demnach ein von der Musik-

wissenschaft abgrenztes Gebiet.

Die Aufführungspraxis ist dem-

nach ein von der Musikwissen-

schaft abgrenztes Gebiet. Die

Aufführungspraxis ist demnach

ein von der Musikwissenschaft

abgrenztes Gebiet. Die Aufführungs-

praxis ist demnach ein von der

Die Vergessenen von St. Paul

Tragödie um eine einsame Insel / Ueberlebende klagen auf Schadenersatz

Diese tragische Affäre um die St. Pauls-
Insel schied ihre Opfer, ihre Toten immer
wieder an das Tageslicht. Der Fall soll nicht

Am Januar 1930 wurden sie alle auf ein
Schiff geladen. Aber man entließ nicht alle

Trübes Bild aus dem Großstadtfumpf

Mörderehepaar zum Tode verurteilt / Greis mit Hammer niedergehauen

Der schändliche Mordmord, der am
3. Januar d. J. an dem 86jährigen Haus-

Die Gerichtsverhandlung entrollte ein
trübes Bild aus dem tiefsten Sumpf
der Großstadt. Der arbeitslose Mann hatte

Der Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Flasche Anna Wangs

Unzweideutige Abrechnung in Stockholm.

Der auch in Deutschland bekannte chine-
sische Filmstar Anna Wang ist nach
einem längeren Gastspiel in Dänemark

Der Tonfilm als Denkmal
In der australischen Stadt Kalgoorlie

Der Tonfilm als Denkmal
In der australischen Stadt Kalgoorlie

Trübes Bild aus dem Großstadtfumpf

Mörderehepaar zum Tode verurteilt / Greis mit Hammer niedergehauen

Der schändliche Mordmord, der am
3. Januar d. J. an dem 86jährigen Haus-

Die Gerichtsverhandlung entrollte ein
trübes Bild aus dem tiefsten Sumpf
der Großstadt. Der arbeitslose Mann hatte

Der Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Flasche Anna Wangs

Unzweideutige Abrechnung in Stockholm.

Der auch in Deutschland bekannte chine-
sische Filmstar Anna Wang ist nach
einem längeren Gastspiel in Dänemark

Der Tonfilm als Denkmal
In der australischen Stadt Kalgoorlie

Der Tonfilm als Denkmal
In der australischen Stadt Kalgoorlie

Trübes Bild aus dem Großstadtfumpf

Mörderehepaar zum Tode verurteilt / Greis mit Hammer niedergehauen

Der schändliche Mordmord, der am
3. Januar d. J. an dem 86jährigen Haus-

Die Gerichtsverhandlung entrollte ein
trübes Bild aus dem tiefsten Sumpf
der Großstadt. Der arbeitslose Mann hatte

Der Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

Die Reichspräsident hat an den Oberpräsi-
denten i. e. R. von Czinnd
an den Oberpräsidenten i. e. R. von Czinnd

